

# Gesellschaft für antike Philosophie

## Arbeitskreis Praktische Philosophie

### Einladung zur Tagung: Skeptische Ethikkritik in der Antike

Ruhr-Universität Bochum, 18.-19. März 2016

Unter den Strömungen der antiken Philosophie, mit denen wir uns beschäftigen, ist die Skepsis das Stiefkind. Dabei hat sie nicht weniger als die anderen Richtungen die Philosophie der Neuzeit beeinflusst: Montaigne, Descartes, Malebranche, Hume, Schulze und Husserl haben sich auf je verschiedene Weise von ihr inspirieren lassen und damit die Gegenkritiken u. a. von Kant, Fichte und Cramer herausgefordert. Zugleich veranlasst uns die skeptische Kritik, die kritisierten antiken Philosophien genauer zu prüfen und, wenn wir sie verteidigen wollen, das mit begrifflichen Mitteln zu tun, die der antiken Diskussionslage angemessen sind.

Was die antiken Ethiken angeht, so ist eine ausführliche Kritik an ihnen nicht von der akademischen, sondern nur von der pyrrhonischen Skepsistradition überliefert; sie greift vor allem die stoische Ethik, dann aber auch die epikureische und den Ansatz der platonischen Frühdialoge an:

Sextus Empiricus, *Adversus Mathematicos* (*Gegen die Dogmatiker = M*) XI;

*Pyrrhoneioi Hypotyposes* (*Grundriss der pyrrhonischen Skepsis = PH*) III, 168-279.

*M XI* hat für uns den Vorzug, dass es zwei ausführliche Kommentare dazu gibt:

Sesto Empirico, *Contro gli etici* (griech. Text von Mutschmann, italienische Übersetzung, Einleitung und Kommentar von Emidio Spinelli), Napoli 1995;

Sextus Empiricus, *Against the Ethicists*, translation, commentary and introduction by Richard Bett, Oxford 1997.

Für die griechischen Texte ist die Ausgabe von H. Mutschmann, *Sexti Empirici Opera*, Bd. I-II, Leipzig 1914-1958, maßgeblich. Während sie vergriffen ist, kann man die griechisch-englische Version von

R. G. Bury, Sextus Empiricus, *Outlines of Pyrrhonism* und *Against the Physicists. Against the Ethicists* (= Sextus Empiricus, *In four volumes*, Bd. I u. III), Cambridge (Mass.)-London 1933 u. 1936, in Nachdrucken kaufen; deshalb sollten wir sie zugrunde legen.

Deutsche Übersetzungen:

Sextus Empiricus, *Gegen die Dogmatiker* (*Adversus Mathematicos*, libri 7-11), übersetzt von H. Flückiger, Sankt Augustin 1998;

Sextus Empiricus, *Grundriß der pyrrhonischen Skepsis*, eingeleitet u. übersetzt von M. Hossenfelder, Frankfurt am Main 1968, 4. Aufl. 2002.

Die Tagung soll einer gemeinsamen Interpretation der Ethikkritik in *M XI* gewidmet sein, gegebenenfalls im Vergleich mit den entsprechenden Passagen von *PH III*. Auf dem Hintergrund beider Texte sollen die folgenden Passagen von *M XI* diskutiert werden:

1. Kap. 1, § 15-17; Kap. 2, 35-39: Die Bestimmung des Gegenstandes der Ethik, d. h. des Guten, Schlechten und Indifferenten als Arten des Seienden. Ist diese Differenzierung des Seienden korrekt, sind Werte und Unwerte damit definiert?

2. Kap. 3, 68-78: Wie kann verbindlich ermittelt werden, was von Natur aus gut ist?

3. Kap. 3, 79-89 (vgl. *PH III*, 183-190): Lässt sich erkennen, was von Natur aus gut ist, indem man es als das Objekt unserer Wahl begreift?

4. Kap. 3, 90-95: Gibt es solches, das von Natur aus schlecht ist, wenn man voraussetzt, dass Qualitäten an den entsprechenden Effekten erkannt werden?

5. Kap. 4, 110-117, 125-127: Wie wirkt sich die Überzeugung, manches sei von Natur aus gut, anderes schlecht, auf das Leben aus?

6. Kap. 4, 118, u. Kap. 5, 162-166: Wie kann der Skeptiker ohne die Überzeugung, es gebe von Natur Wertvolles und Wertwideriges, leben, d. h. sich entscheiden, insbesondere in Konfliktsituationen?

7. Kap. 6, 197-201, 206-209: Wenn die philosophische Ethik Lebenskunst vermittelt, dann müsste sich die Lebenspraxis der moralisch Kompetenten von derjenigen aller anderen Menschen gerade so unterscheiden wie die speziellen Praktiken der jeweiligen Fachleute von denen der Laien.

Aus dem üblichen Call for papers wird für diese Tagung die Bitte, in die Diskussion eines der sieben Themen mit einem kurzen Vortrag von nicht mehr als 20 Minuten einzuführen. Melden Sie uns bitte Ihr Interesse bis zum 15. Dezember 2015 an!

Auch für möglichst frühzeitige Anmeldungen ohne Verpflichtung zu einem Kurzvortrag wären wir Ihnen sehr dankbar.

Die Tagung findet mit freundlicher Unterstützung von Prof. Dr. James Wilberding, Lehrstuhl für Philosophie der Antike und des Mittelalters an der Ruhr-Universität Bochum, und seiner Mitarbeiterin, Frau Claudia Smart, statt.

Alle praktischen Hinweise werden wir Ihnen in einer zweiten Rundmail geben.

Schicken Sie Ihre Anmeldungen bitte an jede der folgenden Adressen:

kuhn2@vjf.cnrs.fr (Wilfried Kühn)

joern.mueller@uni-wuerzburg.de (Jörn Müller)

macke\_01@uni-muenster.de (Marcel vanAckeren)

